

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 89 (1963)  
**Heft:** 3

## Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

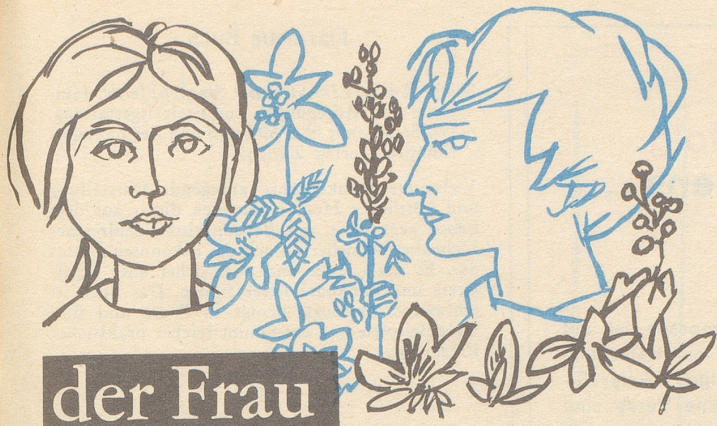
### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**





## der Frau

auch wenn Bethli noch so wacker für das Frauenstimmrecht wirbt!» Ich habe diesen Satz zweimal lesen müssen; denn auch wenn er, wie ich vermute, von einem Manne stammt, kann er nicht allzuviel Logik für sich beanspruchen. Oder doch? Eines ist mir klar geworden: Hier wird Dein langjähriges und unermüdliches Werben für das Frauenstimmrecht ganz ungewöhnlich hoch eingeschätzt (vielleicht sogar höher als der Berichterstatter eigentlich wollte). Denn nicht wahr, das heisst doch mit andern Worten, der hohe Rang des Nebelspalters – ihn gleich neben die Bibel zu stellen gehe etwas, aber nicht allzu weit – stehe mit Deinem Werben für das Frauenstimmrecht in direktem Zusammenhang. Wirb also ruhig weiter, liebes Bethli! Falls Du als Schweizerin die Gleichberechtigung nicht mehr erleben solltest, so hast Du nun wenigstens die Genußnutzung, mit Deinem Kampf um Gerechtigkeit den Nebelspalter in die Nähe der Bibel gerückt zu haben. Herzlichst Martina

*Da wird mir ein wenig Angst, Martina! Aber ich sehe aus dem zugezeichneten Ausschnitt, daß die Referentin die Witwe eines der prächtigsten und lebendigsten Pfarrherren ist, die wir je in der Schweiz hatten. Er war ein großer Verehrer unserer Zeitschrift.*  
B.

### Liebes Bethli!

Gestatten Sie mir, daß ich Ihnen einige Worte der Anerkennung und des Dankes für Ihre ausgezeichnet redigierte Frauenseite zukommen lasse.

Im Nebi Nr. 48 schreibt zum Beispiel Margaretha: «Fragen an die Konstrukteure» betreffend der mit Leder gepolsterten Sitzbänke in den SBB-Wagen.

Da hat Margaretha also tatsächlich recht und viele Leser werden ihr zustimmen.

Als Abonnent der SBB habe ich mich schon viel darüber geärgert

und man muß sich schon fragen, ob die betreffenden Konstrukteure solche Neuerungen eigentlich prüfen oder nicht.

Nur schade, daß Margaretha die teilweise blödsinnigen Kleideraufhänger in den Eisenbahnwagen vergessen hat zu erwähnen.

Ich fühle mich gar nicht betroffen, wenn die Männer mitunter eins aufs Dach bekommen. Oscar

### Kleinigkeiten

Ein Herr mit sehr viel Geld zeigt einem Besucher einen Picasso an der Wand eines seiner Gemächer. «Meine Gattin» bemerkte er dazu. «Oh!» sagt der Besucher erschrocken, «hat sie einen Autounfall gehabt?»

Ein britischer Ingenieur hat einen Radarapparat erfunden, von dem man hofft, daß er den Blinden grös-

ßere Bewegungsfreiheit verschaffen werde. Es handelt sich nach der Beschreibung um einen verhältnismäßig einfachen Apparat, eine Art Taschenlampe, die Ueberschalltöne von sich gibt, die von den Hindernissen hörbar zurückgegeben werden. Damit wären die Blinden nicht länger auf weiße Stöcke und Blindenhunde angewiesen. Wie schön, wenn sich diese Hoffnung verwirklichen sollte!

«Papi», sagt die Neunzehnjährige, «ich lese gerade, daß bei den Muselmanen die Männer ihre Frauen erst am Tage der Hochzeit kennenlernen. Findest du das nicht auch schrecklich?» Der Papi überlegt sich das einen Moment, dann sagt er: «Im Grunde ist es eher ein Vorteil. Wir lernen unsere Frauen erst lang nachher kennen.»

Ueber das, an einer Hamburger Schule gegebene Thema: «Was ich mir zu Weihnachten wünsche», schrieb ein Dreizehnjähriger: «Am liebsten wäre ich Conrad Adenauer, denn dann könnte ich Sophia Loren heiraten und mit ihr aufs Land ziehen.»

Als Mittel zur Bekämpfung der Rassendiskrimination gaben letztes Jahr Millionen von weißen Eltern ihren Kindern Negerpuppen. Hoffentlich nützt es. Auch die kleine Caroline Kennedy hat, wie wir lesen, eine solche Negerpuppe bekommen.

### Vielen Dank!

Ich habe von einigen Lesern geradezu unbeschreiblich schöne Weihnachts- und Neujahrskarten bekommen. Bei manchen stob der Flitter weit durch die Gegend. Eine Leserin, die nichts genügend Schönes gefunden hat, machte mir ein Klebebild, das wirklich keinen Wunsch offen läßt, und ein Leser – er zeichnet leider. «Robi Unbekannt» – schickt mir sogar eine handgestickte auf Nylon, mit einem durchbohrten Herzen, eine bemerkenswerte Bereicherung meiner Sammlung. Ich danke allen sehr herzlich, nicht nur für den freundlichen Gedanken, sondern auch für die Sammler-Bemühungen. Euer Bethli



**Lassen Sie sich keinen blauen Dunst vormachen,**

denn auch der Zigarettenfilter bietet keinen Schutz gegen die Schäden des Nikotins. Der Arzt empfiehlt heute eine Entgiftungskur mit

**NICOSOLVENS**

die es Ihnen mühelos ermöglicht, Nichtraucher zu werden oder Ihren Zigarettenkonsum wesentlich zu reduzieren.

Bekannt und bewährt seit 25 Jahren. Verlangen Sie kostenlose Aufklärung durch Medicaia, Casima (Tessin)

Zuschriften für die Frauenseite sind an folgende Adresse zu senden: Bethli, Redaktion der Frauenseite, Nebelspalter, Rorschach. Nichtverwendbare Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn ihnen ein frankiertes Retourcouvert beigelegt ist.

*Kenner fahren*  
**DKW!**



**Seit Jahrhunderten**

*gediegene Gastlichkeit  
gepflegte Geselligkeit*

**Hotel Hecht St.Gallen**

*Dir. A. L. Schnider*



Ein edler Tropfen,  
dem besten Weine ebenbürtig,  
— aber alkoholfrei,  
es ist Merlino



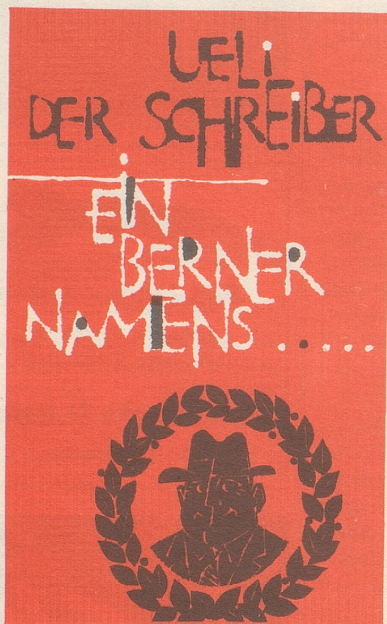
**Merlino**

*der naturreine Traubensaft*

Gesellschaft für OVA Produkte  
Affoltern am Albis Tel. 051/99 60 33



## Ein großer schweizerischer Bucherfolg Ueli der Schreiber: Ein Berner namens ...



52 Verse aus dem Nebelspalter,  
illustriert von Herbert Auchli Fr. 8.50

In jeder Buchhandlung erhältlich  
oder direkt beim Nebelspalter-Verlag  
Rorschach

Den Berner Miteidgenossen ist mit  
«Ueli dem Schreiber» ein träfer und  
humorvoller Bänkelsänger lokaler Ei-  
genart erwachsen. Seine Verse sind  
Moritaten von echt schweizerischer  
Prägung, die, meist kabarettistisch  
pointiert, vom knorrigen und gelasse-  
nen Humor des Berners zeugen.

Luzerner Tagblatt

Sind diese geistvollen Verse schon ein  
befreiendes Lachen wert, so liest man  
mit nicht weniger Vergnügen die ein-  
gestreuten Berner Witze, die auf träge  
Art das Lokalkolorit des mit gesundem  
Humor gesegneten «Ueli» andeuten.

Neues Winterthurer Tagblatt

Dieses Büchlein gehört auf den Schreib-  
tisch des Mannes in handgreiflicher  
Nähe. Man sollte, riet Goethe, jeden  
Tag mit einem Gedicht beginnen. Hier  
findet sich eine vortreffliche Auswahl.

Glarner Nachrichten

Das ist nun eben das Köstliche und  
Kostbare an diesem neuen Nebel-  
spalter-Buch, daß es großartig ber-  
nisch, aber ebenso großartig schwei-  
zerisch ist. Ostschweiz, St. Gallen

## Das neue Buch

Bruno Knobel: *Im Stall der Steckenpferde*. Hin-  
weise und Anregungen zur Freizeitgestaltung.  
170 Seiten, mit über 60 Fotos und Zeichnungen.  
Rotapfel-Verlag Zürich.

Vielseitige Sachkenntnis, anregende Darstellung  
und köstlicher Humor zeichnen dieses aus dem  
Leben gegriffene, mit Bekenntnissen zahlreicher  
Liebhaber bereicherte Buch des bekannten Autors  
aus. Es wird junge und alte, sicher aber begei-  
sterte und dankbare Leser finden. Das Buch ist  
unfassend angelegt, bringt in Wort und Bild  
viele Beispiele und entstammt reicher praktischer  
Erfahrung.

\*

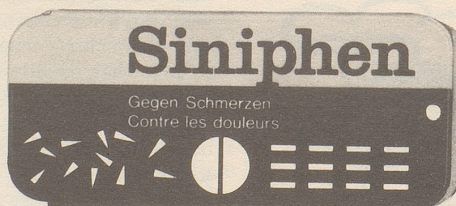
Peter W. Schürch: *Europa und das sowjetische  
Erdöl*. Schriftenreihe des Schweizerischen Ost-  
Instituts, Bern 1962.

Als Heft 13 erschien soeben im Rahmen der  
Schriftenreihe des Schweizerischen Ost-Instituts  
eine aktuelle Untersuchung über die sowjetische  
Erdölhoffensive. Zunächst wird – auf umfang-  
reichen Quellen aufbauend – das sowjetische Ex-  
portpotential bestimmt. Dank rücksichtsloser Aus-  
beutung der russischen Erdölreserven konnte die  
Sowjetunion ihren Export in das nichtkommuni-  
stische Ausland von etwa 25 Mio T. im Jahre  
1959 auf mutmaßlich 60 bis 80 Mio. T. im Jahre  
1965 steigern. Der tiefe Lebensstandard des rus-  
sischen Volkes und der Bau einer bis ins Herz  
Europas vorstoßenden Pipeline erlauben einen  
Preiskampf, der gefährliche Auswirkungen haben  
muß. Die Studie Schürchs zeichnet sich durch  
Fachkenntnis und Sachlichkeit aus. Sie behandelt  
einen auch politischen Zündstoff mit wohlten-  
der Distanz, ohne aber einer klaren Stellung-  
nahme auszuweichen.

**Trübli** Das Haus  
der kleinen Feste  
Winterthur  
052 25536

**Rössli-Rädi** vorzüglich  
nur im Hotel Rössli Flawil

gegen Schmerzen



Erhältlich in Apotheken und Drogerien  
Fabr. Pharma-Singer, Niederurnen

Immer vorzüglich im

**Weinfalken** RESTAURANT  
St. Gallen Hechtplatz 22/256  
Santschi, Küchenchef

Im Winter wie  
im Sommer ist  
**HOTEL**

**GUARDAVAL**

**SCHULS**  
Unterengadin

ein Begriff!